

BDAschauenster – Jahresrückblick 05/06

**Pressefotos/-texte (Architekten) – Übersicht
28.11.2006**

**Landesverband
Niedersachsen e.V.**

**Bezirksgruppe
Hannover**

Alleehof 4
30167 Hannover

Tel. 0511.7 01 03 28
Fax 0511.7 01 11 44

mail2@bda-niedersachsen.de
www.bda-niedersachsen.de



Foto: Roland Halbe

**Umbau und Erweiterung Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon /
ahrensgrabenhorst Architekten**

Vis-a-vis zum Residenzschloss wurde das Kunstmuseum Celle im Kontext der historischen Kernstadt mit einem eigenständigen, mit modernen Baumaterialien konzipierten Foyerbau ergänzt. Gleichmäßig reflektierende Oberflächen aus Klar- und Weißmattgläsern lassen die Umgebung in Abhängigkeit von Licht und Witterung widerspiegeln. Zu besonderen Anlässen, Ausstellungsöffnungen oder Stadtfesten wird die mit LED-Lichtleisten hinterleuchtete Fassade durch unterschiedlichen Farbtönen oder Lichtarrangements inszeniert.



Foto: Eberhard Franke

**Neubau KID - Nordd. Kirchl. Gesellschaft für Informationsdienstleistungen mbH
Hannover / Architekten Bahlo, Köhnke Stosberg + Partner (BKSP)**

Der Neubau KID in Hannover stellt sich als gestaffelte Gebäudefigur dar, die im Süden über 4 Geschosse Büro- und Schulungsräume schichtet und im Norden eingeschossig ein Logistik- und Rechenzentrum aufnimmt. Perforiert wird die Kubatur durch 2 parallel verlaufende Einschnitte, die als Hallenraum und Gartenraum eigene Identitäten entwickeln. Die 4-geschossige Ganzglasfassade zum Bischofsholer Damm ist das Schauenster der KID, während alle geschlossenen, mit Tontafeln versehenen Flächen Bezug nehmen auf benachbarte Südstadtbauten.



Foto: Architekten

Wirtschaftsgebäude Warbelow / Despang Architekten

Das Projekt stellt unsere Fortschreibung einer Bautypologie dar, welche angesichts der Nutzung von jungen Menschen in einer intensiven Lebensphase von großer aber verborgener gesellschaftlicher Bedeutung ist. Konzeptionell vergleichbar mit der Schneiderung von komplexer Einfachheit eines VW 181 Kübelwagens und inspiriert durch das Spannungsfeld von offener Landschaft und deren Umwidmung zu einem Kasernen-Raum, ließen wir uns im Spannungsfeld von verköstigender Effizienz und kulinarischer Sinnlichkeit stupsen von Louis I. Kahn's Zitiierung des großen amerikanischen Poeten Wallace Stevens: „What slice of the sun does your building have?“



Foto: Architekten

Neubau eines Penny-Marktes in Burgdorf / ghp-Architekten

Durch die vollständige Öffnung der Parkplatzanlage zur Straße entsteht ein großzügiger Vorbereich, wodurch der Neubau in einen Dialog mit der vorhandenen Bebauung tritt. Gleichzeitig ermöglicht die Stellung des Gebäudes den vollständigen Schutz der dahinter liegenden Wohnbebauung. Die anteilige Verwendung unterschiedlicher Materialien wie Backstein, Metallflächen, Glas und Holz sollen den Straßenraum akzentuieren und dem Bau gleichzeitig ein differenziertes und spannungsreiches Erscheinungsbild verleihen



Foto: Architekten

Fassadenrenovierung Fichtestraße 13 Hannover / Thomas Hadamczik

Das ursprünglich 2-geschossige Haus (um 1900) hatte eine Jugendstil-Fassade mit Ziergiebel. Bei einem Umbau 1963 wurden das Gebäude aufgestockt, die Zierelemente entfernt, die Fenster verändert und eine schlichte Fassadenbekleidung angebracht, so dass eine sehr nüchterne Fassade entstand. Bei der Renovierung 2005 zur gestalterischen und energetischen Verbesserung sind Korrekturen erfolgt, die das Gebäude in seiner Maßstäblichkeit wieder in das umgebende Ensemble integrieren.



Foto: Architekten

„Vasati“ / Lassen - Architekten

Bei der Erstellung einer Wohnanlage mit 96 Mietwohnungen und des Geschäftsgebäudes einer Wohnungsgenossenschaft sollten die Grundsätze des VASATI - der indischen Lehre von der harmonischen Gestaltgebung im Einklang mit den kosmischen Schwingungen und den energetischen Einflüssen der Natur - angewandt werden, und sich damit aber gleichzeitig der Baukultur der Neuen Moderne verpflichtet zeigen. Die Zonierung der Wohnungen und Büroflächen, die Raumproportionen und die Syntax der Fassaden unterstützen dabei den ganzheitlichen Ansatz zur Darstellung der Entwurfsidee.



Foto: Architekten

Neubau Mensa, KGS Sehnde / MOSAIK

Der Neubau der Mensa mit Schülercafé und Freizeitbereich bildet das neue Aktivitätszentrum der KGS Sehnde. Der Speisesaal - er bietet 360 Plätze - ist der Identifikation und Gemeinschaft fördernde Raum des Neubaus und wird auch außerschulisch genutzt. Fensterbänder an drei Seiten öffnen Saal und Café zum Pausenhof und zum angrenzenden Wald. Das Schülercafé mit angegliedertem Internetbereich wird als Unterrichtsprojekt betrieben. Es ist mit dem Saal über den Eingangsbereich zusammenschaltbar.



Foto: Architekten

Mehrzweckhalle und Mensa Goethegymnasium Hildesheim / KIEFER + KIEFER

Das Goethegymnasium befindet sich im Zentrum Hildesheims. Seine dreigeschossige Bebauung umschließt U-förmig einen Pausenhof mit hochwertigem Baumbestand. Der Neubau der Sporthalle fasst den jetzt quadratischen Schulhof nach Süden, bleibt zur Stadt aber durchlässig. Die um 3 m abgesenkte Halle füllt die Baulücke zur Straße und respektiert die Traufhöhe der gegenüberliegenden Wohnbebauung. Die neue Mensa nutzt Teile der bestehenden Bebauung und öffnet sich mit einer Glasfassade und Terrasse zum Pausenhof.



Foto: Architekten

Neubau Bezirksgericht Traun/Oberösterreich / Poos + Isensee

Das äußere Erscheinungsbild des Neubaus symbolisiert nicht nur die Bedeutung des Gerichts für die Stadt Traun, sondern auch das Bestreben der Justiz nach Transparenz, Offenheit und Klarheit. Es ist Ergebnis eines EU-weiten öffentlichen Architekturwettbewerbs, den die Hannoveraner Architekten Poos und Isensee im Frühjahr 2003 für sich entscheiden konnten. Den Kernpunkt des trichterförmigen Bauensembles bildet eine glasüberdeckte, lichtdurchflutete Eingangshalle mit Galerien, Bücken und der kaskadenartigen Treppenanlage.



Wohnhaus mit Goldschmiedewerkstatt / Karsten Schlüter

Der Abriss von zwei kleinen - nicht sanierungswürdigen - Wohnhäusern schuf im Dorfkern von Pattensen-Reden Raum für den Neubau eines Wohnhauses mit Goldschmiedewerkstatt. Parallel zu einer angrenzenden historischen Backsteinscheune entwickelt sich ein holzverkleideter Baukörper, dessen rotes Ziegeldach Bezug auf die umgebenden Hofgebäude nimmt. Der angehängte weiße Kubus korrespondiert mit dem heterogenen Erscheinungsbild der Neubauten in der Nachbarschaft.

Foto: Architekt



Haus B in K / Matthias Schmalohr

In Krainhagen war die Zerrissenheit demokratischer Dekoration durch künstlerische Reduktion nur noch zu kommentieren. Das Ziel der städtebaulichen Nachverdichtung war darum nicht vordergründige "Architektur" sondern, mit "Antibarock" an die kristalline Selbstverständlichkeit handwerklicher Übereinkunft zu erinnern: schwarzes Giebel-Prisma, über nordwestlichem Eingang für die Südsonne auskragend, im Inneren klare Achsen, mehrdeutige Räume und Wege wie in einer geordneten Stadt. Ausdruck ohne Geste, Promenade architecturale.

Foto: Architekt



Torhaus am Aegi / Storch Ehlers Partner

Der Aegidientorplatz erfährt durch die Neubauten eine erhebliche städtebauliche und qualitative Aufwertung. Das neue „Torhaus am Aegi“ schließt die letzte Baulücke und komplettiert damit den Platz. Das in den Platzraum herausgeschobene schmale Gebäude bildet zusammen mit der expressiven Sonderkonstruktion ein Tor, das die Innenstadt mit der Südstadt verbindet. Vom Kröpcke, dem Zentrum der Stadt her, ist das Torhaus am Aegi als sein Pendant im Stadtzentrum deutlich erkennbar, ein neuer Blickfang im Bild der Stadt, eine „Stadtloggia“ mit neuem Stadtmilieu, ein neuer Treffpunkt in der Stadt.

Foto: Architekten



Gemeindehaus Badenstedt, Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde / Venneberg + Zech

Nach einem konkurrierenden gutachterlichen Verfahren erhielten die Architekten Venneberg und Zech den Auftrag für die Umsetzung des Vorentwurfs. Dieser sah ein völlig neues räumliches Konzept für ein Gemeindehaus vor, dass darauf abzielt die Gemeinschaftlichkeit hervorzuheben. So verschwinden die verschiedenen Gruppen nicht in völlig abgeschlossenen Räumen, sondern bleiben durch große Verglasungen zum Foyer Bestandteil des gemeinschaftlichen Lebens.

Foto: Architekten (Bilddatei: VZ_Badenstedt.jpg)

Kontakt:
Bund Deutscher Architekten
Bezirksgruppe Hannover
Susanne Kreykenbohm

Tel. 0511 – 7 01 03 28
presse@bda-niedersachsen.de
www.bda-niedersachsen.de